



Foto: KNA-Bild



Grüß Gott!

Zu keiner Zeit mehr wie an Weihnachten, wird es geschätzt: Das Stroh. Als weiche Unterlage für das Kind in der Krippe, und als Material, aus dem man Sterne macht. Stroh und Stern – welch ein Unterschied! Der Stern weist auf das Himmlische und Ewige, das Stroh auf das Irdische und Vergängliche. Und diese Gegensätze verbinden sich in der Weihnachtsgeschichte in den *Strohsternen*, die an unseren Christbäumen hängen. Stroh und Stern verkünden, was in der Heiligen Nacht geschieht: Himmel und Erde berühren sich.

Das Jesuskind lag auf Stroh, arm im Futterstall geboren. So „heruntergekommen“ würde man Gott niemals suchen. Wir meinen Gott da zu finden, wo er glänzt – aber er ist da, wo es dunkel ist und Nacht. Mitten im Stroh und Mist dieser Welt leuchtet Gottes Liebe sternenhell auf. Heinrich Heine dichtet mal über die Liebe: „Du fragst, mein Kind, was Liebe ist? Ein Stern in einem Haufen Mist!“ – Denken wir an Menschen, die sich im Mist ihres Lebens nicht mehr zurechtfinden. Denken wir an Menschen, die durch Krankheit oder Krieg in unsägliche Not geraten sind.

Sprichwörtlich bleibt den Menschen manchmal nur noch ein Strohalm, an den sie sich klammern können. Doch: Hoffnung kann tragen. Ein Strohalm kann zum Stern werden. Wer der Botschaft des Strohhalms folgt, findet das Wichtigste im Leben: den Heiland, den, der das Zerbrochene heilt, das Versagen vergibt und einen Neuanfang ermöglicht. Der aus dem Stroh, aus dem Abfall unseres Lebens einen leuchtenden Stern machen kann.

In der Weihnachtserzählung wird aus Stroh kein Gold gesponnen wie im Märchen vom Rumpelstilzchen. Es ist keine Spinngeschichte, sondern da kommt der Glanz des Himmels in das Stroh dieser Erde hinein. Das ist die Botschaft von Weihnachten: Wenn du Gott einlädst, wenn du für Jesus in dir eine Krippe machst, kommt in das Stroh deines Lebens der Glanz des Himmels herein. Gott ist in seinem Kommen nicht anspruchsvoll. Er legt sich in das Stroh unserer Grenzen und Stärken, weil er uns liebt, weil aus Stroh Sterne werden können.

Pfarrer Paul Burtscher

Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

Papst Franziskus



Viele sind auf der Flucht, ohne Heimat, ohne sicheres Ziel. Mitten unter den Flüchtenden der in einem schutzlosen Kind Mensch gewordene Gott. Siehst du ihn? Dein Nächster ist jeder Mensch!

Hetty Krist

Gottesdienstordnung

11. – 25. Dezember 2022

SO 11.12.	3. Adventsonntag — Gaudete
10:15	Eucharistiefeier Adventopfersammlung Jahrtag Laura Feurstein
14:30	Tauffeier
14:30	Tauffeier in Farnach
19:00	Winterkonzert mit Nina Fleisch und Ekkehard Breuss
MI 14.12.	
08:00	Schülermesse
DO 15.12.	
<u>07:00</u>	Rorate mit Frühstück
SA 17.12.	
08:00	Messfeier
SO 18.12.	4. Adventsonntag
10:15	Eucharistiefeier Männerchor Kobelwald/CH
17:00	Adventfeier Kapelle Baumgarten
DO 22.12.	
<u>07:00</u>	Rorate mit Frühstück
SA 24.12.	Heiliger Abend
08:00	Messfeier
14:00	Weihnacht für Trennungsväter
15:30	Kinderweihnacht mit Krippenweg
21:00	Christmette
SO 25.12.	Fest der Geburt des Herrn
10:15	Festgottesdienst
MO 26.12.	Fest des Hl. Stephanus
10:15	Eucharistiefeier
18:00	Festgottesdienst mit <i>Musica Sacra</i> <i>Pastoralmesse in C, op. 72 von J. B. Schiedermayr; mit Solisten, Chor und Orchester; Julia Rüf, Orgel; David Burgstaller, Dirigent</i>



Die Verlobte ist schwanger, doch das Kind kann nicht von Josef sein. Dass er daraufhin die Hochzeit absagen will, erscheint auch heute noch nachvollziehbar. Wie genau es Josef dabei ging, erfahren wir nicht. War er eher wütend oder traurig? Hatte er Schwierigkeiten einzuschlafen in der Nacht, bevor der Engel zu ihm kam? Was immer auch in ihm vorging, die Worte des Engels ändern alles. Er war nicht betrogen worden, stattdessen konnte er nun eine Rolle in Gottes Plan für die Menschen einnehmen. Auch sein Verhältnis zu Maria wird ein völlig anderes. Vorher heißt es im Matthäusevangelium „Maria ... war mit Josef verlobt“, nach dem Traum ist Maria sofort „seine Frau.“ Gott selbst hat ihre Beziehung gesegnet.

Informationen und Termine

24.12. Kinderweihnacht am Heilig-Abend

Zum Auftakt um 15.30 Uhr werden Kinder und Jugendliche mit Birgit Giselbrecht-Plankel vor der Basilika Weihnachtslieder singen. Bis 17.30 Uhr haben die Familien mit Kindern die Möglichkeit, den „Krippenweg“ durch die Basilika mit mehreren Stationen zu gehen. Wir danken dem Mütterteam für die Vorbereitung.

Gottesdienste der Weihnachtstage

24.12. Christmette um 21.00 Uhr (Schwarzach: 22.30 Uhr)
25.12. Festgottesdienst um 10.15 Uhr (Schwarzach: 8.45 Uhr)
26.12. Eucharistiefeier um 10.15 Uhr (Schwarzach: 8.45 Uhr)
Festgottesdienst mit Musica Sacra um 18.00 Uhr

Ankündigung

27.12., 19.00 Uhr: Liturgie für Männer mit Wein-Segnung
31.12., 18.00 Uhr: Messfeier zum Jahreschluss
3.-5.1.2023: Sternsinger sind unterwegs von Haus zu Haus

Beichtgelegenheiten

Vor Weihnachten ist jeweils samstags ab 8.30 Uhr Beichtmöglichkeit; ebenso nach persönlicher Vereinbarung mit Pfr. Burtscher.

adventskalender



tag für tag
schließt sich leise
ein türchen deines lebens

und deine möglichkeiten
fallen unwiderruflich
ins schloss

die verriegelte tür
in der mitte aber
du selbst

öffnest du dich
vielleicht schaut dich dann
überraschend ein kind an

Andreas Knapp



Ehepaar Lydia & Hermann Gmeiner feiern die „Gnadenhochzeit“.

Am 17.11.1952 haben sie in der Basilika einander das Jawort gegeben. Mit ihnen freuen sich ihre 4 Kinder, die 8 Enkel und 11 Urenkel. Wir gratulieren dem Jubelpaar zu diesem äußerst seltenen 70-Jahr-Jubiläum. Gottes Segen auf die kommenden Jahre!

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

